# GEMEINDE ST. JAKOB IM DEFEREGGEN

## TIROLER MOBILITÄTSAUSZEICHNUNG 2015

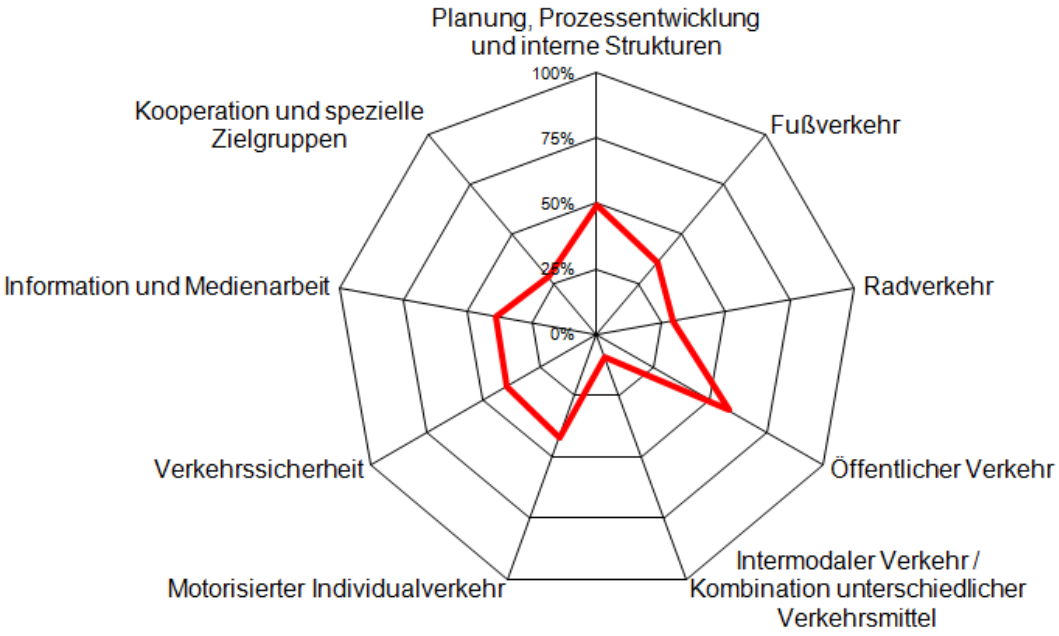
Mobilitätsauszeichnung des Landes für außerordentliche Leistungen
von Gemeinden zur Förderung umweltfreundlichen Verhaltens

# ST. JAKOB I. D. ★★

## Allgemeine Beschreibung

| | |
|---|---|
| Einwohner | 899 |
| Fläche / Dauersiedlungsraum | 185,9 km²/ 4,8 km² |
| Bezirk | Lienz |
| Seehöhe | 1.389m |
| Beschreibung | St. Jakob ist die hinterste, jedoch größte und bedeutendste Gemeinde im Defereggental. Über den Staller Sattel besteht (im Sommer) eine Verkehrsverbindung ins Antholzer Tal nach Südtirol. Das Siedlungsgebiet streut über den ganzen hinteren Talabschnitt, bestehend aus Dörfern, Weilern und Einzelhöfen im Tal und vorwiegend auf den sonnseitigen Hängen. Der Tourismus hat in St. Jakob bereits lange Tradition. Aus dem bescheidenen Sommerfrischeort, dessen Wurzeln ins 19. Jh. zurückreichen, ist St. Jakob in der zweiten Hälfte des 20. Jh. mit dem Bau von Liftanlagen (Skigebiet Brunnalm) zum bedeutendsten Wintersportort Osttirols aufgestiegen (rund 300.000 Übernachtungen). (Quelle: http://tirolatlas.uibk.ac.at) |
| Ankünfte Tourismus | 44.312 (2014) |
| Wichtige touristische Ziele | Skigebiet Brunnalm |
| Wirtschaft | Tourismus |
| Schulen | 1 Kindergarten, 1 Volksschule, 1 Hauptschule |
| Teilnahme an | Gemeinde Mobil, Klimabündnis Gemeinde, KEM Osttirol |

# MOBILITÄTSPROFIL 2015




Am weitesten ausgebildet sind in der Gemeinde St. Jakob i. D. laut Spinnendiagramm die Bereiche "Öffentlicher Verkehr" (58%) und "Planung, Prozessentwicklung und interne Strukturen" (49%). In den anderen Handlungsfeldern besteht noch größeres Entwicklungspotential

**Insgesamt ergibt sich daraus ein Umsetzungsgrad von 39%.** Damit wurde im Vergleich zur Mobilitätsauszeichnung 2013 ein Sprung um 5 Prozentpunkte erreicht. Die Auszeichnung mit 2 Mobilitätssternen konnte dadurch erneut erreicht werden. Die Schwelle zum 3. Mobilitätsstern liegt bei 40% Umsetzungsgrad und somit nur mehr 1 Prozentpunkt entfernt. Auf der nachfolgenden Seite sind die Ergebnisse aus den bisher 4 Teilnahmen gegenübergestellt.

# MASSNAHMENBEWERTUNG 2015

| Bewertungsschlüssel | |
|---|---|
| Geringe Umsetzung / erhebliches Verbesserungspotential | |
| Vereinzelte Umsetzung / großes Verbesserungspotential | |
| Gute Umsetzung / vereinzelt Verbesserungspotential | |

| Nr. | Maßnahmengruppe und Bewertung | 2009 [%] | 2011 [%] | 2013 [%] | 2015 [%] |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Planung, Prozessentwicklung und interne Strukturen | 15 % | 29 % | 43 % | 49 % |
| 1.1 | Kommunale Planung | | | | |
| 1.2 | Prozessentwicklung | | | | |
| 1.3 | Interne Strukturen | | | | |
| 1.4 | Interne Prozesse | | | | |
| 2 | Fußverkehr | 29 % | 26 % | 29 % | 36 % |
| 2.1 | Fußwegenetz | | | | |
| 2.2 | Beschilderung | | | | |
| 3 | Radverkehr | 11 % | 20 % | 17 % | 29 % |
| 3.1 | Radwegenetz | | | | |
| 3.2 | Abstellanlagen | | | | |
| 3.3 | Beschilderung | | | | |
| 4 | Öffentlicher Verkehr | 29 % | 49 % | 58 % | 58 % |
| 4.1 | Haltestellen | | | | |
| 4.2 | ÖV-Netz, Kennzahlen und Qualität | | | | |
| 5 | Intermodaler Verkehr / Kombination unterschiedlicher Verkehrsmittel | 19 % | 19 % | 9 % | 9 % |
| 5.1 | Intermodaler Verkehr | | | | |
| 6 | Motorisierter Individualverkehr | 19 % | 22 % | 30 % | 42 % |
| 6.1 | Straßen-Infrastruktur | | | | |
| 6.2 | Parken | | | | |
| 7 | Verkehrssicherheit | 27 % | 27 % | 16 % | 40 % |
| 7.1 | Verkehrssicherheit | | | | |
| 8 | Information und Medienarbeit | 24 % | 36 % | 39 % | 39 % |
| 8.1 | Information | | | | |
| 8.2 | Veranstaltungen und Motivation | | | | |
| 8.3 | Besondere Bewerbung | | | | |
| 8.4 | Maßnahmen 'Gemeinden Mobil' | | | | |
| 9 | Kooperation und spezielle Zielgruppen | 17 % | 15 % | 29 % | 29 % |
| 9.1 | Kooperation | | | | |
| 9.2 | Barrierefreie Mobilität | | | | |
| 9.3 | Mobilität und Tourismus | | | | |
| 9.4 | Besondere Projekte | | | | |
| | Summe | 20 % | 29 % | 34 % | 39 % |

# STÄRKEN & POTENTIALE

## Besondere Stärken

- DefMobil: Regionale Planung, Zusammenarbeit in Gremium, gute Ergänzung bzw. Anbindung zum bestehenden ÖV, Fahrradmitnahme, Fortführung über Bundesförderzeitraum hinaus
  - Analyse über die Auslastung - Fahrgastzahlen
- Attraktivität des öffentlichen Raums: Park bzw. Platz vor Sparkasse
- Umsetzung Radweg 10 km entlang der Schwarzach (Fahrverbote aufgehoben, Beschilderung)
- Gemeinde Mobil Programm
- Regelmäßiger Besuch von Mobilitätsveranstaltungen und Fortbildungen
- Regelmäßige Veranstaltungen mit Mobilitätsthemen
- E-Ladestation für E-Bikes und E-Autos
- Umstellung Großteils auf LED Straßenbeleuchtung

## Potentiale

- Fahrradabstellanlagen (Anzahl und Qualität) bei wichtigen Zielpunkten
  - Gemeindeamt, Schule, Spielplatz (Südseitig der Schwarzach)
- E-Car-Sharing für die Bevölkerung einführen (vgl. Lienz - FLUGGS)
- Überprüfung der Umsetzbarkeit von Begegnungszonen - StVO-Novelle (eventuell im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Dorferneuerung - Begegnungszonencheck)
- Geschwindigkeitsregime: Tempo 30 im Ortsgebiet (Zusatztafel am Ortsschild) mit Ausnahmen auf Hauptachsen
- Überprüfung der Umsetzbarkeit von Parkraumbewirtschaftung
- Finanzielle Förderung für die Bevölkerung (z.B.: E-Bikes)
- Anschaffung eines Dienstfahrrades (siehe Förderung Land)
- Verkehrssicherheit
  - Kurve auf Landesstraße vor Kirchplatz: Überprüfung und Verbesserung der Verkehrssicherheit für Fußgänger im Rahmen des anstehenden Dorferneuerungsprojekts

# IDEEN, BEISPIELE, MASSNAHMEN

## Planung

> Gesamtverkehrskonzept, Leitbild, Vision
> Oberste Priorität für zu Fuß Gehende

## Mobilität in der Gemeinde

> Dienstwege in der Gemeinde mit dem Fahrrad zurücklegen
> GemeindemitarbeiterInnen unterstützen umweltfreundlich zur Arbeit zu kommen

## Temporeduktion

> Tempo 30 im Ortsgebiet erhöht die Sicherheit von Kindern
> Temporeduktion auch baulich gestalten

## Fußwege

> Kurze Wege ermöglichen
> alte Verbindungen öffnen
> Sitzmöglichkeiten schaffen
> Bei Neuerschließungen Fußverbindungen schaffen
> Ansprechender öffentlicher Raum

## Radwege

> Verbindungen schaffen
> Sinnvoll beschildern

## Radabstellanlagen

> Anzahl der vorhandenen Anlagen an wichtigen Punkten (Haltestellen, Sportanlagen etc.),
> Anlagentypus ...

## ÖV-Information

> Fahrplanauskunft auf der Homepage ,
> Schnuppertickets,
> lokale Taschenfahrpläne,
> Mobilitätsauskunft auf der Gemeinde,
> Informationspaket für Neuzugezogene, ...

## Information

> Regelmäßige Information in der Gemeindezeitung

Kreative Ideen – Veranstaltungen, Aktionen z.B. Sportlich zum Sport

**Die Jury zeichnet in ihrer Sitzung vom 16. November 2015 die Gemeinde St. Jakob i. D. mit 2 Mobilitätssternen aus.** Zur Weiterverfolgung der Potentiale wird die Inanspruchnahme einer geförderten **Impulsberatung** empfohlen. Zusätzlich bietet das Land Tirol folgende Angebote bzw. Förderungen:

- Verkehrssicherheits-Check
- Planungsarbeiten für Radwege und Radwegekonzepte
- E-Bike bzw. Pedelec für Gemeinden mit € 300 (1 pro Jahr)
- Schul- und Bildungsprojekte
- Autofreier Tag bzw. Dorf-/Sattelfest (€ 1.500 pro Veranstaltung)
- Fahrradabstellanlagen

Über den Bund (klima:aktiv) stehen außerdem Mobilitätsförderungen in den Bereichen Fahrradparken, Fahrzeuge mit alternativem Antrieb & Elektromobilität und Mobilitätsmanagement zur Verfügung.

- Infos unter
  - www.tirol.gv.at/mobil (Förderungen unter "Aktuelles")
  - www.energie-gemeinde.at
  - www.gemeindenmobil.at
  - www.publicconsulting.at/kpc/de/home/ (Bundesförderung)

# KONTAKTE

**Dipl.-Ing. (FH) Oliver Kirchner**
Amt der Tiroler Landesregierung
Sachgebiet Verkehrsplanung
Herrengasse 1-3
6020 Innsbruck
Tel: +43 (0)512 508 4089
Fax: +43 (0)512 508 4085
oliver.kirchner@tirol.gv.at
http://www.tirol.gv.at/verkehr

**Gerald Flöck, MSc**
Energie Tirol
Südtiroler Platz 4
6020 Innsbruck
Tel: +43 (0)512 589913
Fax: +43 (0)512 589913-30
gerald.floeck@energie-tirol.at
www.energie-tirol.at
www.energie-gemeinde.at